

# VXXI Vom Danckh.

## Volgt wie man die Danckh

dises Ritterlichen frey Thurniers auf-  
gethailt hab.

### Der erst Danckh

**V**om Ersten / rufften die

Herrn Richter den zwayen Erholden vnd acht Trummettern/  
welche Erholdt haben jr vorgeschriben oder genent khlaidung  
angehabt mit des obgemelten Herrn Grauen von Luna Wappen/  
des gleichen vnd in vorgesagter ordnung giengen die Herrn Rich-  
ter sambt den Erholden inn der Khünigin von Behaim zc.  
Frawenzimmer vñ fuertn heraus ein schöne Junckhfrawē vom Adl/  
genandt die Tschuranin-Dingerin. Nach dem giengē sie alle in er-  
zelter ordnung nacheinander von einem ort des Tanzhaus bis  
zum andern herum alsbalt siengen an die Trummetter drey mal  
zu blasen / darnach rufft ein Erholdt auch drey mal mit heller  
lautter Stim / Fürslicher durch: Erbherzog Carlen Nach dem  
sein Fürst: Durch: erschienen hat obgedachter Graff vom Thurn  
jr Fürst: Durch: lieblich angesprochen / Durchleuchtigster hochge-  
borner Fürst vnd Herr / Nach dem vil herlich vnd Ritterlich  
Personen von Fürsten Grauen vnd Herrn auff den Roszthurn  
nier so in freyem Feld als gestern gehalten erschienen / sich auch all  
Ritterlich vnd Erlich wol gehalten / aber E: Fürst: Durch: nach  
laut des ausgerufften Cartels Eure Spieß am zierlichisten ge-  
fuert vnd gebrochen habt / nach ordnung des Kennen / geben vnd  
sprechen die Herrn Richter Eur Fürsliche Durchleuchtigkait  
durch die schön gegenwirdig Junckhfraw disen khlainen Danckh/  
welche Junckhfraw mit höfflicher Reuerenz / ein Gulden  
Ring gekhredengt vnd jr Fürsliche Durchleuchtigkait: zc. in  
aller



## Vom Danckh. LXXVI

aller Demuettigkhait oberantwort hergegen hat jr Fürst: Durch: den Herrn Richtern gedanckht den gulden Ring Empfangen der Zunchfrawen wider geschenckht / sie gehalten vnd zum Tanz gesuert.

### Der ander Danckh.

**D**esgleichen vnd in vorgesagter Ordnung giengen die Herrn Richter Erholdt vnd Trummetter in der Fürstin von Bayrn ic. Frauwenzimer / vnd fuerten heraus ein schöne Zunchfrawen vom Adel genandt N. welche dem wolgebornen Herrn andre Teuffl zu Ensfeldorff Fürst: Durch: Erzhergog Ferdinanden Rath vnd Obrister Stallmaister ic. ein gulden Ring gegeben von wegen das sein Genade die fünff strach mit dem Schwerdt am zierlichisten vnd besten volbracht / welcher auch mit höfflicher Reuerenz gedanckht den gulden Ring von jr Empfangen der Zunchfrawen wider geschenckht / sie gehalten vnd zum Tanz gesuert.

### Der drite Danckh

**I**m dritten hat ein andere schöne Zunchfraw aus der Fürstin von Bayrn Frauwenzimer / genandt N. dem Herrn Jacoben Kaminger Rhü: W: zu Behaim ic. Hoffgesindt ein andern gulden Ring geschenckht von wegen das gemelter Herz Kaminger sich am besten erzaigt hat mit dem schwerdt in der Solia welcher auch gedanckht den gulden Ring von der Zunchfrawen Empfangen jr wider geschenckht die gehalten vnd zum Tanz gesuert.



## Vom Danckh.

### Der vierte Danckh

**I**nm vierten / haben die  
Herrn Richter Ernholtz sambt den Trummettern aus der Rhu-  
nigin zu Behaim zc. Frauenzimmer die merberuert Junckhfrau  
Tschuramin heraus gefuert, welche dem Herrn Lazla Wopl von  
Lobkowitz zc. ein gulden Ring geschenckht, derhalben vnnnd von  
wegen das er am zierlichisten vnd schönisten auff dem platz erschi-  
nen ist / gemelter Herr Wopl hat mit höfflicher Reuerenz gedanckt,  
der Junckhfrauen wider geschenckht sie gehalten vnnnd zum Dancz  
gefueert.

### Der fünffte Danckh

**I**nm fünfften hat ein andere schöne vnd herrliche Junckhfrau  
aus der Rhuinigin zu Behaim zc. Frauenzimmer, genandt Dona  
Alonso Lasso de Castilia ein Spänigerin dem wolgebornen  
Herrn Herrn Grauen von Luna zc. ein gulden Ring geschenckht  
von wegen das sein Genade mit bester vnd schönister Znuencion  
zum Thurnier erschienen ist / gemelter Graff hat die schänckh von  
der Junckhfrauen willig angenommen jr wider geschenckht, sie ge-  
halten vnd zum Dancz gefueert.

### Der sechst vnd letzt Danckh.

**I**nm sechsten hat ein andere  
schöne Junckhfrau aus der Hochgebornen Fürstin zu Osterreich  
Frauen-



## Vom Danckh. LXVII

Frawenzimmer genant Lambergerin / dem wolgebornen Herrn  
Don Loys de Quinones obgemelts Grauen von Luna Sun  
ein schön khrängl von Lorberbaum geschenecht von wegen das  
sein genaden die peste Luere vnd Keim gefuert / welcher  
den Herrn Richtern vnd der Zunchfrawen gedanckht / dasselb  
angenommen / der Zunchfrawen wider geschenecht / sie gehalten vnd  
zum Danc gefuert.

**V**nd nach Endung dises alles ist die Kay: May: vom  
Langhaus in jr Kayserlich Zimmer / vnd die andern  
Fürsten vnd Herrn in Herberg oder ire  
wohnung gangen.





IV XXI  
DZerweil du nun lieber Leser gesehen vnd vernomen hast / die  
Namen der hochgemelten Fürsten vnd Herrn in was Klaydung  
vnd Farben die in disem vierten Thurnier auff den Rhampsplatz  
geritten / von welcher Ritterlichen Thatten auch deren wappen von  
iren voreltern herkhumend / Ich nach meinem beduncken genueg-  
samlich angezaigt. Welche Wappen sy den verordneten Herrn  
Richtern in disem Ritterlichen Thurnier oberantwort haben /  
nachmals wie man die an den baum der Göttin Dianæ sambt  
der Mantentorn Wappen affigiert / sicht mich für guet an / das  
ich meiner pflicht vnd tragunden ambt ein genuegen thue / weil ich  
so grossen vnkosten muehe vnd arbeyt bis hieher angewent / damit  
ich aber disz volbringen vnd dir etwas leichtlicher vnd besser / diser  
Ritterlichen Personen wappen zuuersteen geben muge / hab ich die  
darumben am ende dises vierten Thurniers mit ordnung vnd  
zier wie sie dann auff den Rhampsplatz geritten vnd volgents ge-  
stritten / hinzue trucken lassen / welches Ich alles aus zwayerlay  
ursachen gethan. Die erste ursach ist / dem hochgelobten Adel zu  
Ehren sich ritterlich in disem kampf erzaiend / dardurch tugent  
vnd lob (billichen in disem buech zubeschreiben) erlangt / die ander /  
ist ein Beyspil allen Adels Personen / das sie solchen Ritter-  
messigen Leuten in allen tugenthafftigen vbungem nachuolgen.  
Ich khan auch hie nicht vnderlassen warhafftig zumelden wie  
vil vom Adel sich mit grossen vnkosten gerüst / auff das sie sich in  
disem Thurnier wie Ritterlichen Personen wol anstuende erzai-  
ten / dieweil aber die bestimbte zeit so gar kurg vnd die klaydung  
auch andere notturfftige sachen nicht mugen ferttig werden / ha-  
ben sie (iren begeren vnd fürnemen nach) in bemeltem Thurnier  
nit erscheinen künnen / doch aber ich hierinn als wann sy Person-  
lich erschinen / nichte weniger dise ire furgenumene Ritterspiel zu  
lob jnen zuemisse vnd für facta zueaigne.